

HÖRSPIEL

«Ich wott hei»

www.sonohr.ch

«Nid wägnäh!» erzählt vom schwierigen Eintritt ins Altersheim.

Frau Gilgen fühlt sich nicht wohl in ihrem neuen Zuhause. Es riecht seltsam im Altersheim, und an den Wänden hängen «gruusige Bilder». Der nette Pfleger will sie unbedingt baden – «damit Sie wieder fein riechen und Ihre Haare glänzen». Frau Gilgen aber möchte lieber auf die Post, um endlich die Einzahlungen zu erledigen. Dafür war sie ihr Leben

lang zuständig; ihr kürzlich verstorbener Ehemann legte immer grössten Wert darauf, keine offenen Rechnungen zu haben. Frau Gilgen möchte heim, zu ihrem «Ärnscht», der sparsam war; ihr aber auch die Freude an ihrer neuen Tasche gegönnt hätte – nicht nur, weil sie günstig war.

Für die ungeschönte Collage übers Leben im Altersheim erhielt die Senioren-Radiogruppe Silbergrau kürzlich den Publikumspreis am 1. sonOhr-Hörfestival. Das 17-minütige «Nid wägnäh!» ist auf der Festival-Internetseite nachzuhören. (cg)

Anzeige



***Aargauer Kunsthaus**
29.1. – 25.4. 2011
Aargauerplatz CH-5001 Aarau
Di – So 10 – 17 Uhr Do 10 – 20 Uhr
www.aargauerkunsthau.ch

Voici un dessin suisse
1990 – 2010

Thomas Hirschhorn
Wirtschaftslandschaft Davos

Manon
Hotel Dolores

Im Reich der Zeichnung

Nic Hess
The Scream, 2000
Kunsthau Zürich
Graphische Sammlung



Unabhängig kommentiert: Hurts-Sänger Theo Hutchcrafts Auftritt

CORNELIUS FISCHER 2011

INTERNET

Blick auf die Bühne

www.imscheinwerfer.ch

«imScheinwerfer» gibt Tipps zu Konzerten, Theater und Opern.

Im Theater St. Gallen ist zurzeit die Oper «Manon» von Jules Massenet zu hören. Allen Opernliebhabern und -liebhaberinnen legt die Bühnenkunst-Internetseite «imScheinwerfer» einen Ausflug in die Ostschweiz wärmstens ans Herz. «Die fulminante Leistung des gesamten Ensembles war begeisternd», schwärmt Musikkritiker Kaspar Sanemann. Ein Besuch der mit Spannung erwarteten Aufführung von Vincenzo Bellinis «Norma» im Opernhaus Zürich hingegen lohne sich nur beschränkt. Inszenierung und musikalische Leistung waren aus Sicht des Musikkritikers unter dem Strich enttäuschend.

Auch wer sich mehr für Jazz oder Sounds interessiert, kommt bei «imScheinwerfer» auf seine Rechnung. Aktuell bespricht die Bühnenkunst-Internetseite etwa das Konzert des Zürcher Jazz-Pianisten Ste-

fan Rusconi – «überzeugend mit einem ungemein explosiven Gemisch» – oder die Auftritte der britischen Synthie-Pop-Band Hurts (siehe Bild), die «alle Fans von Depeche Mode glücklich machte».

Nebst Kritiken von Konzerten – inklusive Musicals – und Theateraufführungen bietet «imScheinwerfer» Programm-vorschauen und Interviews mit Prominenten aus der Musik- und Theaterszene. Vollständigkeit darf das interessierte Publikum nicht erwarten, dafür «neutrale» Berichterstattung.

Kultur-Liebhabelei

Die Internetseite betreiben zwei Kultur-Liebhaber – Rechtsanwalt Daniel Fischer und Fotograf Andreas Isenegger – in der Freizeit. Die Schreibenden – freie Journalisten und Studierende – erhalten eine bescheidene Entschädigung. Kommerzielle Interessen verfolge «imScheinwerfer» nicht, sagt Mit-Herausgeber Fischer. Die Internetseite wolle unabhängige Veranstaltungskritiken und -hinweise bieten.

Claudine Gaibrois